

Generationenvertrag à la Büter

Lebensarbeitszeitmodell als Zeichen des Vertrauens



Gerrit Büter, Geschäftsführer der büter Bauunternehmen GmbH & Co. KG, ist stolz auf das, was seine Großeltern geschaffen haben, und will das Unternehmen in ihrem Sinne weiterführen.

Wirtschafts- und Arbeitswelt verändern sich, die demografische Entwicklung stellt die bisherigen Strukturen der Sozialsysteme in Frage, die Anforderungen des Einzelnen an ein erfülltes Leben ändern sich. Die Anhebung des Renteneintrittsalters ist für alle Arbeitnehmer Realität und bringt die Ungewissheit, ob der eigene Gesundheitszustand die Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes zur Rente erfüllt. Vor diesem Hintergrund wächst der Bedarf an flexiblen Arbeitszeitmodellen, die dabei helfen, den vorzeitigen Ruhestand zu ermöglichen. In dieser Situation hat sich auch der in Ringe ansässige Bauunternehmer Gerrit Büter dazu entschlossen, auf diese Herausforderung mit der Einführung eines Lebensarbeitszeitmodells in seinem Betrieb zu reagieren. In Zusammenarbeit mit Harald Röder, Geschäftsführer der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle (DBZWK) und der Grafschafter Volksbank eG bietet das Bauunternehmen seinen Mitarbeitern ab sofort die Möglichkeit, Gehaltsbestandteile anzusparen, um damit für die individuelle Verkürzung der Lebensarbeitszeit zu sorgen. Die umgewandelten Beträge werden von der Grafschafter Volks-

bank sicher, insolvenzgeschützt und verzinslich attraktiv angelegt. Über seine Motivation und Erfahrungen im Rahmen der Einführung des Büter-Lebensarbeitszeitmodells „FLEXI-PLUS-KONTO“ steht der Firmeninhaber Gerrit Büter nachfolgend Rede und Antwort.

Redaktion: Wie wichtig waren für Ihre Entscheidung das Produktangebot der Grafschafter Volksbank eG und die Zusammenarbeit mit der DBZWK?

Gerrit Büter: Da sprechen Sie einen der wichtigsten Punkte überhaupt an. Die Sicherheit des Kapitalanlageproduktes, vor allem in Verbindung mit der Kapitalgarantie einer sehr gesunden und leistungsfähigen Bank, ist und bleibt für mich eine der tragenden Säulen des Modells. Zusammen mit einer attraktiven Ver-

Redaktion: Wie wichtig waren für Ihre Entscheidung das Produktangebot der Grafschafter Volksbank eG und die Zusammenarbeit mit der DBZWK?

Redaktion: Herr Büter, was war für Sie der Beweggrund, sich in Ihrem Unternehmen mit dem Thema „Lebensarbeitszeitmodelle“ zu beschäftigen? Warum haben Sie ein solches Modell eingeführt?

Gerrit Büter: Es ist jedem bekannt, wie sich die demografische Entwicklung verhält. Und das betrifft nicht nur Deutschland, das ist europaweit, ja, das ist weltweit so. Wir werden immer älter, und die älteren Mitarbeiter werden von der Anzahl her immer größer. Das führt zu großen Problemen. Und diese weiß die Politik im Augenblick nicht anders zu lösen, als dass sie sich der Brücke bedient, das Renteneintrittsalter einfach nach hinten zu verlagern. Aus meiner Sicht ist das für die Arbeitnehmer – besonders für die im Baugewerbe – einfach nicht zumutbar. Das Lebensarbeitszeitmodell habe ich eingeführt, um den

men mit einer attraktiven Verzinsung und einem professionellen Handling bieten wir unseren Kolleginnen und Kollegen damit eines der besten Vermögenssteuerungs- und Vorsorgeinstrumente überhaupt. Zudem haben wir von der Konzeptentwicklung am Anfang, bis hin zur Implementierung und den individuell geführten Beratungsgesprächen unserer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch die Fachberater die äußerst angenehme und kompetente Arbeit der DBZWK und ihres gesamten Teams kennen- und schätzen gelernt.

Redaktion: Über 67 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entschieden sich sofort für eine Teilnahme an dem Modell „FLEXI-PLUS-KONTO“. Wie empfinden Sie diese Akzeptanz?

Gerrit Büter: Ich hatte von Anfang an das Ziel, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter glaubwürdig zu mehr Eigenverantwortung anzuregen. Die sehr hohe Akzeptanz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist ein großer Vertrauensbeweis gegenüber dem Bauunternehmen Büter als Arbeitgeber sowie den beteiligten Partnern, der Grafschafter Volksbank eG und der DBZWK. Dazu muss ich ehrlich sagen,



Über 67 % der Büter-Belegschaft entschieden sich sofort für eine Teilnahme an dem Modell „FLEXI-PLUS-KONTO“. Gerrit Büter: „Das freut mich wirklich sehr und zeigt, dass die Kolleginnen und Kollegen im eigenen Interesse wirklich verstanden haben, worum es für sie persönlich geht.“

das ich mir insgeheim schon erhofft hatte, dass sich zumindest die Hälfte der Mitarbeiter für eine Teilnahme an diesem zukunftsweisenden Modell entscheiden. Jedoch habe ich bei Weitem nicht die schon zu Beginn erreichte Quote von mehr als 67 % erwartet. Das freut mich wirklich sehr und zeigt, dass die Kolleginnen und Kollegen im eigenen Interesse wirklich verstanden haben, worum es für sie persönlich geht.

Redaktion: Welches Fazit können Sie heute für sich und Ihr Unternehmen durch die Einführung des Lebensarbeitszeitmodells ziehen?

Gerrit Büter: Die Wettbewerbsfähigkeit, der wirtschaftliche Erfolg und auch die Gesundheit von Unterneh-

men hängen wesentlich vom Wissen, den Fähigkeiten und dem Einsatzwillen ihrer Beschäftigten ab. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit ihren Aufgaben und dem Unternehmen identifizieren, werden damit zu Schlüsselfaktoren, um im Wettbewerb zu bestehen. Mit der Investition in das Lebensarbeitszeitmodell hat die Firma Büter einen zukunftsweisenden wichtigen Schritt im Sinne der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemacht, was mir und dem Unternehmen in Form von loyalen, motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch zu Gute kommt. Denn die Arbeitsplätze gewinnen damit einmal mehr an Attraktivität, und die Identifikation des Teams mit dem Unternehmen Büter steigt deutlich.

Wir erreichen auf diesem Wege eine noch intensivere Mitarbeiterbindung als das ohnehin bereits der Fall ist. Und noch etwas möchte ich hierzu noch anmerken: Zufriedene Mitarbeiter führen zu zufriedenen Kunden.

Redaktion: An Sie zum Abschluss die Frage: Haben Sie ein persönliches Lebensmotto oder eine Lebensweisheit, die Ihr Handeln bestimmt?

Gerrit Büter: Für mich ist das Wichtigste im Leben: Vertrauen! Vertrauen bedeutet für mich die Grundlage für jede funktionierende Beziehung, im privaten, wie im geschäftlichen Bereich. Auf gegenseitigem Vertrauen, welches immer auch mit gegenseitigem Respekt einhergeht, basiert aus meiner Sicht das Gelingen und das Funktionieren aller zwischenmenschlichen Beziehungen. Bezogen auf meine unternehmerische Tätigkeit mache ich mir dabei immer wieder bewusst, wie wichtig es ist, das Vertrauen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach innen sowie das meiner Geschäftspartner nach außen immer wieder aufs Neue zu untermauern und auszubauen. Respektvoller, ehrlicher und wertschätzender Umgang mit meinem jeweiligen Gegenüber sind für mich dabei die Basis, um Vertrauen zu gewinnen.

Nur durch Vertrauen in die Grafschafter Volksbank, die DBZWK und in die reibungslose Abwicklung habe ich letztlich auch die Entscheidung der Modelleinführung des „FLEXI-PLUS-KONTO“ für mich treffen können.

Redaktion: Herr Büter, herzlichen Dank an Sie für dieses aufschlussreiche Gespräch.

Zukunftsfähig durch familienbewusste Personalpolitik



Mit der 28-seitigen Broschüre über das Büter-FLEXI-PLUS-KONTO wurden die Mitarbeiter über das Lebensarbeitszeitmodell informiert.

Auf der Grundlage der neusten Gesetzlage hat die Grafschafter Volksbank eG gemeinsam mit der DBZWK für das Ringener Bauunternehmen das innovative Wertkontenmodell FLEXI-PLUS-KONTO entwickelt.

Sein Schwerpunkt liegt auf der langfristigen Sicherheit der Vermögensanlage von Wertguthaben und der Erträge, einer insolvenzgeschützten Treuhandabwicklung mit einem Höchstmaß an Flexibilität in der Ein- und Auszahlungsphase.

Die Vorteile dieser Lösung für die Mitarbeiter des traditionsreichen Bauunternehmens:

- Möglichkeit, ohne finanzielle Einbußen bei der gesetzlichen Rente früher als mit 67 Jahren auszusteigen.
- Flexible Gestaltung der Lebensarbeitszeit, damit verbunden eine höhere Lebensqualität durch Arbeitssouveränität.
- Wertguthaben zur Ausweitung des Erziehungsurlaubs nutzen, also bei vollen Bezügen ganz für die Familie da sein.
- Finanzierung einer Auszeit für die Sorge von älteren oder erkrankten Familienangehörigen oder Übernahme häuslicher Pflegefälle – mit fortdauernder sozialer Absicherung.
- Ersparte Steuern und Sozialabgabe in die Zukunft verlagern und bis dahin den Zinseszins-Effekt nutzen.
- Sparen ohne Abzüge von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen.

Der Tradition verpflichtet



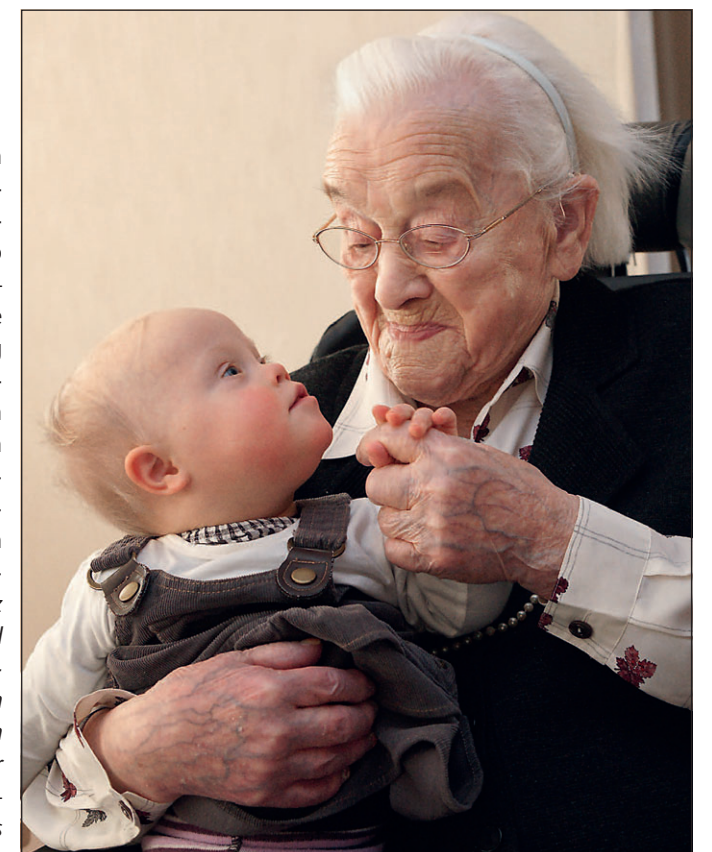
„Unsere Zielsetzungen: Wir leben Qualität! – Wir liefern Produkte, die uns überzeugen. – Wir entfalten unsere Stärken durch Offenheit und gegenseitigen Respekt.“ (Auszug aus dem Büter-Firmenleitbild)

Nachdenklich betrachtet Gerrit Büter ein Familienfoto, bei dem seine kleine, zu dem Zeitpunkt einjährige Tochter Eske zusammen mit ihrer Urgroßmutter Johanna abgelichtet ist. „Es ist kaum zu glauben, dass sie bei noch so guter Gesundheit anzutreffen ist – bei allem, was sie schon erlebt und durchgemacht hat. Und trotzdem strahlt sie auf dem Bild – an diesem Tag feierten wir ihren 100. Geburtstag – eine derart große Zufriedenheit aus.“ Ein Grund dafür sei sicherlich, dass Johanna Büter, Geborene Koers, aller privaten Schicksalsschläge zum Trotz viele Jahre hindurch die Geschicke des Familienunternehmens mitbestimmte. Die ersten 29 Jahre zusammen mit ihrem Mann Gerrit. „Die Firmengründung fand am 25. April 1934 statt. Meine Großeltern begannen damals mit einer Zimmerei und Tischlerei.

1964 wurde die Firma aus familiären Gründen zweigeteilt: zum einen in den Zimmerei- und heutigen Fensterbaubetrieb, zum anderen in die büter Bauunternehmen GmbH & Co. KG. Allein im Letztgenannten besteht die Belegschaft heute aus rund 60 Mitarbeitern. Der Schwerpunkt liegt im Wesentlichen auf dem Wohnungsbau, dem Objekt- und Gewerbebau

sowie dem landwirtschaftlichen Gebäudebau. Das mittelständische und inhabergeführte Unternehmen ist auch außerhalb der Grafschaft Bentheim tätig – nicht zuletzt deshalb, weil seine mehr als 75-jährige Erfahrung in Kombination steht mit modernem Dienstleistungsdenken und -handeln. Die Basis bilden die „alten Hasen“, die zusammen mit dem jungen Nachwuchs ein dynamisches Team ergeben, das sich selbst nachfolgendes Leitbild gibt: Auf Herz und Nieren geprüft. Wir sind anerkannt gut! Unsere Zielsetzungen: Optimale Bauleistungen für unsere Kunden. – Wir leben Qualität! – Gemeinsam sind wir für den Kunden da, zu 100 %. – Wir liefern Produkte, die uns überzeugen. – Wir entfalten unsere Stärken durch Offenheit und gegenseitigen Respekt. Weitere Details unter www.bueter-bau.de.

sowie dem landwirtschaftlichen Gebäudebau. Das mittelständische und inhabergeführte Unternehmen ist auch außerhalb der Grafschaft Bentheim tätig – nicht zuletzt deshalb, weil seine mehr als 75-jährige Erfahrung in Kombination steht mit modernem Dienstleistungsdenken und -handeln. Die Basis bilden die „alten Hasen“, die zusammen mit dem jungen Nachwuchs ein dynamisches Team ergeben, das sich selbst nachfolgendes Leitbild gibt: Auf Herz und Nieren geprüft. Wir sind anerkannt gut! Unsere Zielsetzungen: Optimale Bauleistungen für unsere Kunden. – Wir leben Qualität! – Gemeinsam sind wir für den Kunden da, zu 100 %. – Wir liefern Produkte, die uns überzeugen. – Wir entfalten unsere Stärken durch Offenheit und gegenseitigen Respekt. Weitere Details unter www.bueter-bau.de.



Die kleine Eske Büter und ihre Urgroßmutter, die Firmengründerin Johanna Büter an deren 100. Geburtstag. „Auch wenn man weitere Bilder der Beiden betrachtet, ist eine gewisse Ähnlichkeit unverkennbar.“ (Gerrit Büter)